

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK  
BANQUE NATIONALE SUISSE  
BANCA NAZIONALE SVIZZERA +

**80. Geschäftsbericht 1987**

## B. Entwicklung der Weltwirtschaft

### 1. Konjunkturelle Entwicklung

Unveränderte Konjunkturentwicklung in den OECD-Staaten

Der Konjunkturaufschwung setzte sich in den Industriestaaten im Jahre 1987 fort. Das reale Bruttonsozialprodukt der OECD-Länder stieg, wie im Vorjahr, durchschnittlich um rund 2 $\frac{3}{4}$ %. Insbesondere in den USA, in Japan und in Grossbritannien überschritt das Wirtschaftswachstum den OECD-Durchschnitt.

Günstiger Einfluss des Dollar-Kurses auf die amerikanische Konjunktur

In den Vereinigten Staaten begann sich der schwache Dollar günstig auf den Außenhandel von Waren und Dienstleistungen auszuwirken. Die realen Exporte nahmen stärker zu als die realen Importe. Die Verbesserung der realen Handelsbilanz bildete eine wichtige Stütze der amerikanischen Konjunktur. Als Folge einer geringeren Zunahme des privaten und öffentlichen Konsums sowie der Anlageinvestitionen schwächte sich das Wachstum der inländischen Endnachfrage gegenüber dem Vorjahr ab. Insgesamt erhöhte sich das reale Bruttonsozialprodukt im Jahre 1987, wie im Vorjahr, um 2,9%.

Belebung der Binnennachfrage und Rückgang des Außenhandelsüberschusses in Japan

In Japan beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum nach einer wechselkursbedingten, vorübergehenden konjunkturellen Abschwächung erneut. Die auf die Förderung des Inlandabsatzes zielende Akzentverschiebung der japanischen Wirtschaftspolitik äusserte sich in einer deutlichen Belebung der Binnennachfrage, die den weiteren Rückgang des realen Außenhandelsüberschusses mehr als wettmachte. Eine umfassende Restrukturierung der verarbeitenden Industrie trug insfern Früchte, als das Jahreswachstum der industriellen Produktion in der zweiten Hälfte 1987 auf 7% stieg, nachdem sie im Vorjahr um 0,3% zurückgegangen war. Das reale japanische Bruttonsozialprodukt nahm im Jahre 1987 um 4% zu, gegenüber 2,4% im Jahre 1986.

Entwicklung in Europa uneinheitlich

In Europa bildete die Inlandnachfrage nach wie vor die Hauptstütze der Konjunktur, während vom Außenhandel kaum Wachstumsimpulse ausgingen. Die Entwicklung in den grossen Industrieländern verlief unterschiedlich. In der Bundesrepublik Deutschland schwächte sich das Wachstum des realen Bruttonsozialprodukts als Folge eines Rückgangs des realen Außenbeitrages sowie einer Abschwächung der Binnennachfrage von 2,5% im Jahre 1986 auf knapp 1,7% ab. Demgegenüber nahm das reale Bruttonsozialprodukt in Grossbritannien dank der regen Konsumnachfrage um 4,5% zu. In Frankreich und Italien blieb das Realwachstum mit Zunahmen von 2,0% bzw. 2,6% unverändert.

Kräftige Zunahme der Beschäftigung in den Vereinigten Staaten

In den Vereinigten Staaten nahm die Beschäftigung dank des kräftigen Wachstums um 2,7% zu, während sie in Europa und Japan lediglich um 1% bzw. 0,7% stieg. Parallel dazu sank die Arbeitslosenquote in den Vereinigten Staaten von 6,7% im vierten Quartal 1986 auf unter 6% Ende 1987. In Japan blieb sie mit 2,8% unverändert. Da in Europa die Erwerbsbevölkerung ungefähr im gleichen Ausmaße zunahm wie der Umfang der neu geschaffenen Arbeitsplätze, verharrte die Arbeitslosenquote bei 10,7%. In Grossbritannien ging sie im Laufe des Jahres 1987 kontinuierlich zurück, während sie sich in Italien und — zumindest bis zum Sommer — auch in Frankreich weiter erhöhte. In der Bundesrepublik Deutschland veränderte sich die Arbeitslosenquote kaum.

Die Teuerung beschleunigte sich im Jahre 1987 wieder, nachdem sie sich im Vorjahr deutlich zurückgebildet hatte. Im OECD-Raum betrug die Teuerung gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich 3,3%, während die entsprechende Zunahme im Jahre 1986 noch 2,5% betragen hatte. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die gestiegenen Energiekosten, insbesondere der Dollarpreise für Erdöl, zurückzuführen. Dagegen verlangsamte sich in den Industrieländern das Wachstum der Löhne. Gleichzeitig schwächte sich der Zuwachs der Arbeitsstückkosten ab, da sich die Produktivität ähnlich wie im Vorjahr entwickelte.

Anstieg der Teuerung in den OECD-Staaten

Die Wirtschaftslage der Entwicklungsländer verschlechterte sich weiter. Gemäss provisorischen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds verminderte sich das Wachstum des realen Bruttosozialprodukts von 4% im Jahre 1986 auf 3,3% im Jahre 1987. Während in den erdölexportierenden Ländern das reale Bruttosozialprodukt unter dem Niveau des Vorjahres blieb, verringerte sich sein Zuwachs in den übrigen Entwicklungsländern als Folge der Entwicklung der Rohstoffpreise.

Abnehmendes Wirtschaftswachstum in den Entwicklungsländern

Die Zahlungsbilanzungleichgewichte, die sich seit Anfang der achtziger Jahre laufend vergrössert hatten, blieben im Jahre 1987 bestehen. Als Folge des schwachen Dollars mehrten sich jedoch die Anzeichen einer Korrektur der Ungleichgewichte. So verschlechterte sich die internationale Konkurrenzfähigkeit der europäischen und japanischen Produzenten, während die Exporteure in den Vereinigten Staaten und den asiatischen Schwellenländern an Terrain gewannen. Die realen Ertragsbilanzüberschüsse Japans und der Bundesrepublik Deutschland lagen im Jahre 1987 um 40% unter dem Stand von 1985, als der Dollar seinen Höchstwert erreicht hatte.

Anzeichen des Abbaus der Ungleichgewichte im Welthandel

Während die realen Handelsströme deutlich auf die Tieferbewertung des Dollars reagierten, liess die nominale Verbesserung der Ertragsbilanzungleichgewichte auf sich warten. Das amerikanische Ertragsbilanzdefizit stieg mit stark gemässigtem Tempo von 141 Mrd Dollar im Jahre 1986 auf schätzungsweise 155 Mrd Dollar im Jahre 1987, was 3,4% des Bruttosozialprodukts entspricht. Demgegenüber veränderten sich die Überschüsse Japans und der Bundesrepublik Deutschland nur unwesentlich; sie betrugen 1987 87 Mrd bzw. 44 Mrd Dollar, gegenüber 86 Mrd resp. 37 Mrd Dollar im Vorjahr. Insgesamt stieg das Ertragsbilanzdefizit der OECD-Länder von 21,5 Mrd Dollar im Jahre 1986 auf 41 Mrd Dollar im Jahre 1987. Demgegenüber verringerte sich das Defizit der OPEC-Staaten von 34 Mrd auf 7 Mrd Dollar. Ferner wiesen die Entwicklungsländer ausserhalb der OPEC nach einem Fehlbetrag von 10 Mrd Dollar im Vorjahr einen Überschuss von 12 Mrd Dollar im Jahre 1987 aus, was die wirtschaftliche Dynamik der asiatischen Schwellenländer auf den ausländischen Märkten widerspiegelt.

Gestiegenes Ertragsbilanzdefizit der Vereinigten Staaten